

seiner eigentümlichen Entstehungsart bei seinem Erscheinen viel Staub aufgewirbelt hat. Diese Gedichte wurden »medianim« niedergeschrieben, in einem eigentümlichen Zustande, bei dem keineswegs ein »Trance« vorlag, sondern bei wachem Bewußtsein unter dem zwingenden Ruf eines Unbekannten, wobei stets mein Bewußtsein kritisch dem fremden Vergang gegenüberstand. Es sind die Gedichte eines Mannes, von meinen andern himmelweit verschieden, nach meines Mannes Ansicht die dauerwertigsten, die ich geschrieben habe. Es ist über diese Gedichte, wie über die Art des unbewußten dichterischen Schaffens überhaupt, vom Verlag einer Literaturzeitung eine Rundfrage veranstaltet worden, an der sich über hundert unserer ersten Schriftsteller und Wissenschaftler beteiligt haben, teils im zustimmenden, teils im ablehnenden Sinne.

Von meinen Prosaerwerken gefällt mir der Roman »Dilettanten des Vasters« gut. Auch für ein inspiratorisch geschaffenes Aphorismenbändchen »Tintentropfen« haben ich und auch andere Leute viel übrig. Mein Drama »Heimkehr« hatte auf den verschiedensten großen Bühnen einen starken Erfolg.

Eben ist ein Bändchen Kriegsgedichte: »Hinter der Front« (Verlag der Dürr'schen Buchhandlung, Elfe Dürr, Leipzig) von meinem Mann und mir erschienen. Wie man die jüngsten Kinder stets am meisten liebt, so glauben wir auch in diesem Buche etwas gegeben zu haben, das den Druck wert ist. Möchten wir uns und unsere verehrte Verlegerin nicht damit enttäuschen!

Clara Blüthgen (E. Eysell-Milburger).

Kleine Mitteilungen.

Berichtigung. — Die im Börseblatt Nr. 95, S. 481, in der Wöchentlichen Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen sowie im Monatlichen Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen im April 1916 (Adreßbuch-Nachtrag) gebrachte Angabe: »Gebethner & Wolff, Warschau, wurde in Zwangsverwaltung genommen« ist in dieser Fassung unrichtig. Wie aus der Bekanntmachung in den Kleinen Mitteilungen der Nr. 95 hervorgeht, wurde nicht die genannte Firma in Zwangsverwaltung genommen, sondern nur ihre im Königreich Sachsen befindlichen Vermögenswerte, insbesondere die in Leipzig verwahrten Warenlager und Guthaben. Das Gleiche gilt von allen Firmen, die in der Übersicht derselben Nr. 95 als in Zwangsverwaltung genommen aufgeführt und von dort aus in den April-Nachtrag zum Adreßbuch übergegangen sind.

Red. d. Adreßbuchs des Dtsch. Buchhandels.

Jubiläum. — Die im Jahre 1841 gegründete Kommissions- und Verlagsbuchhandlung Rudolph Hartmann in Leipzig konnte am 8. d. M. auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Sie hat diesen Gedenktag wegen des Ernstes der Zeit in aller Stille begangen.

Reichsbuchwoche und Zeitschriften. — Dank den ausgiebigen Vorarbeiten, die der Börsenverein und mit ihm der deutsche Buchhandel für die Reichsbuchwoche leisten, wird ihr Ergebnis ein besseres sein als das ihrer Vorgängerin im vergangenen Jahr. Die Arbeitsteilung ist eine andere geworden, vor allem wird für den Kauf von Büchern allerorten Sorge getragen im Gegensatz zum Ausmerzen alter Schmöcker aus den Bücherchränken beim vorigen Mal.

Was nun aber an Schriften für diesen Zweck besonders zur Verfügung steht, sind, den Börseblattanzeigen nach zu urteilen, vorwiegend Werke der erzählenden Literatur, während im Felde ebenfalls ein großes Bedürfnis nach Fachwissenschaft vorhanden ist, wie aus zahlreichen Zuschriften ohne weiteres ersicht werden kann. Dem Fachmann bieten die Bändchen der Sammlung Göschen, »Aus Natur und Geisteswelt« und anderer mehr ausgezeichnete Gelegenheit, in gedrängter Kürze sein Spezialgebiet zu rekapitulieren, während es den Fachzeitschriften vorbehalten bleiben muß, über die neueren und neuesten Ereignisse und Ergebnisse seines engeren Berufes zu berichten. Eine sehr große Anzahl unserer Feldgrauen, seien sie Handwerker, Kaufleute, Ingenieure, Architekten, Wissenschaftler usw. usw., haben die Verbindung mit ihrem Friedensberuf nahezu verloren und empfinden das rege Bedürfnis, diese Verbindung wieder anzubahnen. Und dazu ist die Fachzeitschrift berufen.

Die Reichsbuchwoche bietet nun dem Sortiment besonderen Anlaß, die Zeitschriftenlisten durchzusehen und den Angehörigen der Kriegsteilnehmer, die beim Einrücken die Fortsetzung abbestellten, den erneuten Bezug, und zwar ins Feld unter Bezugnahme auf die vorstehenden Ausführungen zu empfehlen. Auch im Laden wird sich sehr viel durch persönliche Rücksprache ermöglichen lassen, und manche ver-

lorengegangene Geschäftsverbindung wird wieder angebahnt werden können.

Dem Verlag aber möchte ich empfehlen, auch seinerseits die Fortsetzungslisten durchzusehen und das Sortiment dementsprechend zu bearbeiten. Vor allem aber mögen die Verleger in Betracht ziehen, ob es sich nicht lohnen würde, Probestände herzustellen aus ausgewählten Einzelheften oder das letzte Vierteljahr bzw. Halbjahr lose broschiert zur Reichsbuchwoche ebenfalls zum Verkauf zu stellen. Dafür, daß diese Bände in die Hand der wirklich Interessierten gelangen, sorgt das Feld an und für sich, wo der Lesestoff von Hand zu Hand geht.

K. Werther.

Kurse für Bücherkolporteurs. — Zur Ausbildung der Bücher- und Zeitschriftenkolporteurs wie auch zur Bekämpfung der unsittlichen Druckschriften wird demnächst, wie der »Kurjer Warszawski« vom 28. April berichtet, ein Kursus für wandernde Bücher- und Zeitschriftenverkäufer gegründet. Die Ausbildung soll sechs Wochen dauern. Als Kandidaten werden Männer wie Frauen im Alter nicht unter 18 Jahren mit einer vierklassigen Mittelschulvorbildung angenommen; die Schulgebühr ist für die Person auf einen Rubel für den ganzen Kursus festgesetzt worden.

Personalmeldungen.

50 Jahre in einer Firma. — Am 2. Mai konnte Herr Direktor Franz Bettchart in Firma Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G. in Einsiedeln sein 50jähriges Berufs- und Geschäftsjubiläum feiern. Als Lehrling ist Herr Franz Bettchart vor 50 Jahren in das Benziger'sche Geschäft eingetreten. Mit ungewöhnlicher Schaffenskraft und Schaffensfreude widmete er sich seinen Arbeiten, so daß er schon nach verhältnismäßig kurzer Dienstzeit zum Bureauleiter ernannt wurde und nun seit bald 20 Jahren als Direktor mit an der Spitze der inzwischen zum Weltbause gewordenen Firma Benziger steht. Viele Hunderte Bücher in allen Kultursprachen, ja sogar in Regier- und Indianersprachen sind aus seiner Initiative und unter seiner Leitung entstanden und in Tausenden von Exemplaren in alle fünf Weltteile gegangen. Als Mitglied des Börsenvereins und des Deutschen Verlegervereins nimmt er an den Bestrebungen dieser Vereine regen Anteil; an manchem Kantatesonntag hat er im Kreise lieber Berufsgenossen in Leipzig geweiht; als Vorstandsmitglied der Vereinigung des katholischen Buchhandels und als Vorsitzender des Vereins katholischer Gebetbuchverleger hat er eine erfolgreiche Tätigkeit im Interesse des gesamten katholischen Buchhandels entfaltet.

Die Firma Benziger hat denn auch den Jubilar entsprechend geehrt; der Präsident des Verwaltungsrats sprach ihm den wärmsten Dank der Herren Verwaltungsräte und Aktionäre für seine langjährige, verdienstvolle Wirksamkeit aus. Eine künstlerisch ausgestattete Erinnerungsurkunde soll dem Gefeierten das Andenken an den bedeutungsvollen Tag festhalten, eine weitere wohlverdiente Spende ihm die Anerkennung und Dankbarkeit der Gesellschaft zum Ausdruck bringen. Den Angestellten der kommerziellen Abteilung ist Herr Direktor Bettchart ein ernster, jedoch wohlwollender Vorgesetzter und Berater. Seine Untergebenen ließen es sich denn auch nicht nehmen, dem verehrten Jubilar nebst den besten Wünschen ein bescheidenes Andenken an den schönen Tag in Form eines mit entsprechender Widmung versehenen Bechers zu überreichen. Möge es ihm vergönnt sein, seine Kraft noch viele Jahre der Firma Benziger zu widmen!

Gestorben:

am 30. April nach schwerem Leiden im 76. Lebensjahre Herr Hof- und Universitätsbuchhändler Paul Toeche, Seniorchef der Firma Universitäts-Buchhandlung Paul Toeche in Kiel.

Der Verstorbene, der der hochangesehenen Familie Toeche (Mittler) angehört, wurde, als im Jahre 1867 Ernst Siegfried Mittler (Water) das Sortiment der Akademischen Buchhandlung in Kiel erwarb, von diesem als Prokurist des neuerworbenen Geschäfts bestellt, das nun Universitäts-Buchhandlung firmierte. Wenige Jahre darauf wurde Toeche Teilhaber des Geschäfts, das dann im Juli 1870 in seinen alleinigen Besitz überging. Mit emsigem Fleiß arbeitete er weiter an der Hebung seines Geschäfts, das er zu einer der ersten Buchhandlungen Kiels erhob. Seit 1899 stand ihm sein Sohn Paul als Teilhaber zur Seite. Der Verstorbene war nicht nur Buchhändler, sondern auch ein großer Geschichts- und Bücherfreund, der eine Lessing-Sammlung von großer Bedeutung zusammengebracht hat. Außerdem betätigte er sich noch als Freimaurer und hat auch auf diesem Gebiete erspriesslich gewirkt.